



void_

Installation im sakralen Raum

Kunst im sakralen Raum ist grundsätzlich kein umstrittenes Thema. Die Mehrheit genießt die Architektur einer gotischen Kathedrale, die Ausstattung einer Barockkirche - und selbst das ein oder andere Konzept moderner Sakralraumgestaltung beeindruckt und bietet Raum für spirituelle Erfahrung.

Moderne, zeitgenössische Kunst temporär als Installation in den Kirchenraum zu holen, erzeugt gegensätzlichere Reaktionen - zu Recht.

Seit vier Jahren sammelt die **moritzkirche**, Cityseelsorge der katholischen Kirche in Augsburg, Erfahrungen mit ihrem Konzept: neben neuen spirituellen Formen, liturgischen Gestaltungen und Gesprächs-, Informations- und Beratungsangeboten im **moritzpunkt** wird ein intensiver Dialog mit der modernen Kunst geführt.

Gemessen an der wachsenden Besucherzahl und der Intensität ehrenamtlichen Engagements kann man durchaus von einer sehr erfolgreichen Arbeit sprechen. Unumstritten ist sie aber deshalb nicht.

Während viele neue Gäste zu den verschiedenen Angeboten begrüßt werden können, bedeutet es für die Gemeinde eine Herausforderung, sich den beständig wechselnden Situationen zu stellen.

Spiritualität braucht festigende Rituale, moderne Kunst lebt vom ständigen Prozess der Veränderung. Spiritualität und Glaube deutet das Hier und Jetzt aus dem Woher und Wohin, die Kunst verweist umgekehrt aus seinem aktuellen Bezug zur Wirklichkeit auf den Ursprung und das Ziel menschlicher Existenz.

Vermutlich liegt der Reiz und auch der Lohn im Experiment, sich diesen Gegensätzen zu stellen.

Der Künstler, die Künstlerin verändert die gewohnte Umgebung, verändert Räume, schafft neue Sinneseindrücke, reflektiert Gewohnheiten. Jeder der sich ernsthaft der Kunst stellt, ist konfrontiert mit seinen eigenen Lebensparametern. Dies auf der Ebene des Glaubens und den damit verbunden liturgischen Ritualen zu tun, ist eine herausfordernde Aufgabe.

Gerade das aktuelle Projekt **void_** von Juliane Stiegele, bietet einen Ansatz, um Erkenntnisse zu gewinnen. Es setzt nicht nur einen neuen, womöglich provozierend künstlerischen Akzent in den sakralen Raum einer katholischen Kirche, sondern es holt den Prozess der Konfrontation und des Dialogs ins Zentrum.

Die Installation **void_** wird begleitet von einem Projektbüro im moritzpunkt und einem vielfältigen spirituellen und kulturellen Programm.

Kunst reflektiert hier Grundlagen des christlichen Glaubenlebens, Kirche bietet Räume besonderer künstlerischer Aussagekraft.

Zu aller erst aber wurde von Juliane Stiegele ein mystischer Raum geschaffen, der unsere Wahrnehmung in Erstaunen zu versetzen mag.

21.02.2007

Michael Grau

Referent für Kunst, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit

moritzkirche Augsburg